

Lichtverschmutzungsinitiative abgelehnt

Mit rund 2000 Stimmen Unterschied hat der Kanton Schaffhausen Nein gesagt zu einer Volksinitiative der Grünen, welche Lichtquellen im Aussenbereich stärker regulieren wollte. Bemerkenswert ist dabei vor allem das Ja aus einer Klettgauer Gemeinde.

Zeno Geisseler

Schaffhausen hat zu viel Licht und muss dagegen etwas unternehmen – wenn es sein muss, auch mit Massnahmen, die weit in den privaten Bereich hineinreichen. Dieser Ansicht ist nicht ganz die Hälfte der Schaffhauser Stimmberechtigten, die gestern über die Lichtverschmutzungsinitiative der Grünen abstimmten. Die Initiative wurde relativ knapp, mit 47,3 Prozent Ja zu 52,7 Prozent Nein, abgelehnt. 16888 Personen stimmten dafür, 18826 dagegen.

Trinkwasser interessierte mehr

Die Initiative hatte unter anderem verlangt, dass sämtliche Aussenleuchten bewilligungspflichtig werden sollten. Ausserdem sollte der Kanton eine Lichtberatungsstelle einrichten. Die Regierung und die Mehrheit des bürgerlich dominierten Kantonsrats hatten die Initiative abgelehnt, unter anderem mit dem Verweis auf bereits bestehende weitreichende bundesrechtliche Vorgaben.

Neben den fünf hoch umstrittenen nationalen Vorlagen war die kantonale Lichtverschmutzungsinitiative thematisch nicht sehr präsent gewesen. Die Debatten, auch in den Leserbriefspalten der SN, hatten sich vor allem auf die nationalen Themen konzentriert. Dies schlägt sich in der Stimmbeteiligung nieder. Für oder gegen die Lichtverschmutzungsinitiative wurden rund 35700 Stimmzettel gezählt, bei den nationalen Vorlagen waren es rund 1000 (PMT-Gesetz) bis rund 1700 (Trinkwasserinitiative) mehr.

Das Wunder von Wilchingen

Bloss in vier von 26 Schaffhauser Gemeinden fand die Initiative eine Mehrheit: in Hemishofen, in der Stadt Schaffhausen, in Stein am Rhein und in Wilchingen. Vor allem die – mit 63 Prozent Ja-Stimmen sehr deutliche – Zustimmung der Wilchinger ist speziell, denn die gleiche Gemeinde hat gleichzeitig sämtliche nationalen Umweltvorlagen hochkant abgelehnt. Wer in Wilchingen weniger Licht in der Nacht wünscht, will deswegen also nicht unbedingt auch strengere Klimavorgaben. Doch kann das wirklich sein? Gemäss Angaben der Schaffhauser Staatskanzlei ist das Wilchinger Ergebnis nochmals überprüft und bestätigt worden. Es handelt sich also nicht um einen Zählfehler. Und selbst wenn: Für das Gesamtergebnis spielt Wilchingen keine Rolle, zu gross ist der Abstand vom Nein- zum Ja-Lager. Konsequenter unterwegs war die Stadt Schaffhausen: Sie sagte zu allen Umweltvorlagen Ja.



Dunkle Ecken sind in der Stadt Schaffhausen eine Seltenheit.

BILD ROBERTA FELE

«Diesen Papiertiger brauchte es nicht»: Stimmen zum Urnengang



Roland Müller ist Präsident der Grünen und Neuhauser Kantonsrat. «Ich bin sehr enttäuscht», sagt er im Video-Interview mit den SN (siehe auch www.shn.ch), «aber das ist nicht relevant. Verloren hat die Natur, verloren haben die Insekten, verloren hat der Mensch, verloren hat die Biodiversität.» Das Thema Lichtverschmutzung sei mit dem Nein zur Initiative noch nicht vom Tisch. Einen Plan B gebe es aber nicht. «Es wird sicher nicht wieder eine Initiative geben.»



Regierungsrat Walter Vogelsanger (SP) spricht von einem klaren Resultat und von einem Achtungserfolg der Initianten. Er betont, dass die Regierung deren Anliegen als berechtigt betrachte, «aber die nationale Gesetzgebung ist ausreichend». Vogelsanger äussert sich auch zum deutlichen Ja aus Wilchingen. «Das hat mich überrascht», sagt er, «Wilchingen sticht heraus.» Warum die Gemeinde so klar zugestimmt habe, dafür habe er noch keine überzeugende Antwort.



Der Neuhauser SVP-Kantonsrat Herbert Hirsiger ist erleichtert über das Nein zur Initiative. «Das hätte einen Papierkrieg gegeben und eine Bürokratie, die der Umwelt nichts nützt», sagt er. Es brauche zudem kein neues Gesetz, die heutigen Regelungen seien klar formuliert. «Wir sind auch nicht für mehr Licht», betont Hirsiger. «Man darf reduzieren. Es macht keinen Sinn, alles Mögliche die ganze Nacht zu beleuchten. Aber diesen Papiertiger, den brauchte es nicht.»

Kommentar

Beim Licht sind die Grünen fast schon mehrheitsfähig

Es wird den Schaffhauser Grünen ein schwacher Trost sein, aber mit den gut 47 Prozent Ja-Stimmen für ihre Lichtverschmutzungsinitiative können sie mehr als zufrieden sein. Noch im Kantonsrat war ihr Anliegen nämlich mit fast zwei Dritteln Nein-Stimmen abgelehnt worden. Nun aber konnten die Grünen in einem mehrheitlich bürgerlichen Kanton fast die Hälfte der Stimmberechtigten für ein Vorhaben gewinnen,



Zeno Geisseler
Redaktor Kanton

zeno.geisseler@shn.ch

«Die bürgerliche Behäbigkeit hätte ins Auge gehen können.»

das mit der allgemeinen Bewilligungspflicht für Aussenleuchten eine übertriebene Ausweitung der staatlichen Kontrolle mit sich gebracht hätte und mit einer kantonalen Lichtberatungsstelle ein unnötiges mit Steuergeldern finanziertes Angebot. Weniger zufrieden sein können die Bürgerlichen. Sie haben zwar die Abstimmung gewonnen, aber ausgesprochen knapp. Kein Wunder, denn ausserhalb des Kantonsrats hatten sich weder SVP noch FDP gegen die Vorlage der Grünen ins Zeug gelegt. Es gab nicht einmal ein Gegenkomitee. Diese Behäbigkeit hätte ins Auge gehen können, vor allem dann, wenn die Befürworter der Initiative die freie Bahn genutzt hätten. Mit dem Nein ist das Thema Lichtverschmutzung nicht vom Tisch. Links-Grün könnte nun versuchen, auf kommunaler Ebene etwas weniger weit gehende Vorstösse einzubringen. Ein Startpunkt sein können die vier Gemeinden, welche die Lichtverschmutzungsinitiative angenommen haben. Das Thema Licht dürfte die Politik also weiter beschäftigen – und die Gesellschaft sowieso.

Weihnachtsmarkt wird durchgeführt

SCHAFFHAUSEN. Am 11. und 12. Dezember findet der Weihnachtsmarkt im und um das Kloster zu Allerheiligen statt. Dies teilt Arie Späth, Inhaber der Kompass GmbH, die den Anlass organisiert, mit. «Die vielen enttäuschten Rückmeldungen von allen Seiten auf die Absage im letzten Jahr haben uns gezeigt, dass der Markt ein echtes Bedürfnis in der Region ist», erklärt Späth.

Die Standpreise bleiben gleich, damit auch kleinere Marktfahrende mitmachen können. Die Anmeldung ist ab Mitte Juni online möglich. «Wirtschaftlich lohnt sich die Durchführung für uns voraussichtlich nicht», sagt Arie Späth. «Wir sind aber zufrieden, wenn wir unsere Kosten decken können und sehen unsere Arbeit als Beitrag für die Region.» (r.)



Begegnungen Samstag, 16.17 Uhr, Diessenhofen

Die Holländerinnen Saneer Pelle (l.) und Suzanne Kuit geniessen für einen Augenblick den Blick auf den Rhein. Die beiden Freundinnen haben sich heute einen VW-Bus gemietet und wollen damit nach Österreich, relaxen und biken. Die beiden wohnen in Davos und finden es darum ziemlich warm hier in Diessenhofen, darum gönnt sich Suzanne ein Eis.

BILD MELANIE DUCHENE

Polizeimeldungen

Bestandteile und Zubehör von Motorrad gestohlen

SCHAFFHAUSEN. Ab einem auf der J.J. Wepfer-Strasse in der Stadt Schaffhausen abgestellten Motorrad wurden Fahrzeugbestandteile und Zubehör entwendet. Der oder die unbekanntenen Täter machten sich in der Nacht von Freitag auf Samstag (11./12. Juni) am Fahrzeug zu schaffen. Die Bestandteile wurden vom Motorrad abgeschraubt. Dies schreibt die Schaffhauser Polizei in einer Mitteilung. Die Polizei bittet Personen, die sachdienliche Hinweise zu diesem Diebstahl beziehungsweise zur unbekanntenen Täterschaft machen können, sich bei der Einsatzzentrale der Schaffhauser Polizei (+41 52 624 24 24) zu melden. (r.)